



*Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich*

**Ihr Geliebten, Gesegneten und Heiligen unseres himmlischen Vaters.**

Gott gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid.

Jetzt hoffe ich echt, dass wenn wir diese Ausgabe in Händen halten, wir uns gleichermaßen in eigenen Räumlichkeiten befinden. Auf dass wir dort auch einen Weihnachtsbaum aufstellen und dort unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus feiern können.



Auf alle Fälle wünsche ich uns an dieser Stelle frohe Weihnachten, denn in uns wohnt diese Quelle der Glückseligkeit: Jesus Christus, dessen Geburtstag wir wieder feiern werden hier auf Erden. Denn einst kommt der Tag und dieser immer näher naht, da wird Er vor uns stehen in seiner Herrlichkeit und wir werden ihn von Angesicht zu Angesicht sehen in seinem strahlenden Licht.

So will ich dieses Gedicht uns neu vor Augen führen.

*Dem König aller Könige, dem Herrn aller Herrn!*

*Anbetung und Lobpreis*

O, dieser Kampf, der scheinbar immer währet. Doch die Schlacht ist geschlagen. Von Christus, dem Heiland, der Erlöser und Erretter allen Menschengeschlechts. Geboren im Stalle zu Bethlehem. Das Böse, den Menschen verunreinigend, ihn zu Fall bringend, hat kein Anteil an diesem so lieblichen und starken Helden, der als Knäblein geboren und dann die im Manne sichtbar gewordene, wahre Liebe Gottes, zu den Menschen offenbarte.

Dieser, der an's Kreuze ging, um unser aller Schuld in den Tod reißend. Indem er diese auf sich lud und dem Bösen die Schrift der unheilvollen Anklage und Verdammnis wider uns entriss und dem Gesellen des Bösen, dem Tod, im Gefolge der Sünde, in seiner Art so abstoßend und von dem Geruch des Hades umwoben, diese Last unserer aller Sünde überließ.

O, wunderbarer Sieger, siegreicher Held, der du strahlst in deiner lichten Rüstung des Heils. Der du das Antlitz der Sonne in deinem Gesichte trägst. Geschmückt mit der wunderbarsten aller Kronen, der Krone des Lebens eines von Gott begnadeten Siegers. Dir sei alle Huld und Du bist aller Anbetung würdig. Dem Lamm Gottes, das vor Gott gekommen, dem Vater aller geschaffenen Geister hier auf Erden und in den tiefsten Tiefen dieser Erde und der mächtigen Himmeln. Ehre sei Gott in der Höhe. Er hat umkleidet dieses Lamm mit dem wunderbarsten aller Mäntel der göttlichen Herrlichkeit, das der Allmächtige zu vergeben hat. Welch ein Glanze von diesem Mantel ausstrahlt, um das Universum zu durchdringen, all das Böse blendend und entlarvend. Demut ist der Name dieses prächtigen Gewandes, das so schlicht und zugleich erhaben und mit unüberwindbarer Autorität verbunden ist.

Ja Vater, du hast die Heilige Nacht geschaffen. Du hast diese wunderbare göttliche Nacht in das Leben aller Menschen hinein gepflanzt. Als ein Zeichen, alles überragend, eine neue Zeitrechnung einleitend, um dem Menschen hier auf Erden wohl gesonnen zu sein. Einen neuen wunderbaren, den Menschen in seinem Geist erquickenden Frieden zu senden, denen die bereit sind, ihr Knie vor Dir o großer und mächtiger Gott zu beugen. Die Engel des Himmels, die Chöre des im ewigen Lichte thronenden Gottes, jubilierend, sodann die weltlichen Herrscher und Könige sich ihrer Knie beugend, das Kind anbetend.

**Freuet euch, Gott ist in seiner Gnade uns erschienen! Ja freut euch und jubiliert!** Mächtig euren Geist erhebend, um Gott anzubeten im Geiste der Wahrheit, des Gebets und der Danksagung.

Jesus, der doch glaubend empfangen wurde von Maria, gezeugt durch den Hl. Geist in Ihrem Leibe, verkündet durch den Erzengel Gabriel. Bewahrend und versorgend durch die Fürsorge Josephs, ihres Mannes, dies im Gehorsam auf das barmherzige und huldvolle Reden Gottes durch seine Engel, treusorgend und kein Opfer scheuend. Seine ihm anbefohlene Frau Maria, mit Ihrem Kinde von einem Orte zum anderen brachte, um vor den schäbigen und hinterhältigen Grausamkeiten des Bösen zu retten, auf dass sich das Wort der Heiligen Propheten erfüllte, die im Namen des Anbetungswürdigen, in längst vergangenen Zeiten die gewaltigen Worte über das Kindlein und dem Manne Jesu aussprachen, um auf diesen Tag und den später kommenden Äonen hindeutenden.

Denn das Wort Gottes, voller Kraft - durch die Wirren und Versuchungen und von der Bekämpfung aller Scheußlichkeiten hindurch, der Hölle und der Mächte des Bösen trotzend - ist durchdringend und in Stärke gedeihend zum wahren Leben bis zu diesem Tag. Von einigen Wenigen geglaubt: Simeon, der Knecht Gottes, der den Trost Israels in seinen Händen haltend, den Tod nicht eher sehend, bevor er Christus den Herrn von Antlitz zu Antlitz schauend. Hanna, die Prophetin, die fastend und betend darauf wartete, die Erlösung Israels und aller Menschen zu sehen, die ihre Knie vor diesem Kind und

dem kommenden Manne beugend. Sie durfte diese Zeit erleben, dies Wort glaubend und in Ihrem Herzen bewahrend, das einst über Israel und seinem Erlöser verheißen.

So steh auf, du Mensch, der du daniederliegst, als Sklave verstrickt in deinen Sünden. Lass Jesus, der der wahre Christus ist, in deinem Herzen erwachen, auf dass diese Nacht zur wahren Heiligen Nacht wird in Deinem Leben, hinein gebärend in den neuen Morgen deines neuen Lebens, das Leben eines von Gott Begnadenden, ein von Gott in seiner großen Barmherzigkeit erwählter und gezeugter Mensch zu sein, erkennend und lebend, das heilige Wort Gottes. Denn dieses ist Fleisch geworden, wohnend mitten unter uns. So lasse dich versammeln in dieser Nacht deines Lebens aus der Sünde Verstrickung und beuge dein Knie. Denn Gott, der Allwissende, Allgegenwärtige und Allmächtige - Ihm sei Ehre - hat einen Tag, eine Stunde für Dich vorbehalten, um dir zu begegnen, seine Engel aussendend, um dein Herz und deinen Geist zu ihm zu bringen, um dich mit ihm durch seinen eingeboren Sohn durch den Glaubensgehorsam zu versöhnen; und zu einem göttlichen Tempel des Allerhöchsten zu erneuern.

Gelobet und Gepriesen sei der Name Jahwes, des Ich Bin, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Der Gott aller Lebenden. Darum lasset uns niederbeugen und anbeten. Denn ihm ist gegeben alle Macht, Anbetung, Herrlichkeit, Ruhm und Ehre. Amen.

Copyright by Holy Spirit und Claus Jäger; Edition 2008 ©

So seid geliebt, Ihr Geliebten des Herrn Jesus, in seiner Liebe!

**Claus Jäger**

In Jesus, dem wahren Liebhaber

Was uns andere zutrauen, ist meist bezeichnender für sie, als für uns selbst.

Was Gott uns zutraut, ist bezeichnender für das, was unser Herr Jesus in uns geschaffen hat!



# Gerechtigkeit

(Teil II)



## Wie erlangt der Mensch diese Gerechtigkeit?

Dieser menschlichen Gerechtigkeit - **herausfließend aus seinem menschlichen Geist** - absolut übergeordnet ist **die Gerechtigkeit Gottes, unseres Vaters im Himmel gegenüber allen Menschen**. Diese Gerechtigkeit ist die Quelle aller wahren Gerechtigkeit im Himmel wie auf Erden, die sichtbar wurde durch das Auftreten seines Sohnes Jesus Christus hier auf Erden. Dass der Mensch Gerechtigkeit als unverdiente Gnade erlangen kann, zeigt uns das NT ganz klar (z.B. Apg. 10,43: Diesem geben alle Propheten Zeugnis, daß jeder, der an ihn {Jesus Christus} glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen.);

Der Mensch nun kann sich durch Lebensübergabe und Buße tun (Umkehr) dafür entscheiden, in den Genuss dieser unverdienten Gnade zu gelangen!

Römer 5/7-10: *„Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand auch zu sterben wagen.*

*Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden. Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden“.*

2. Kor. 5,21 *Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.*

Und weiter: 1. Kor. 1,30 *Aus ihm aber <kommt es, daß> ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung!*

Diese einzigartige von Gott geschenkte Gerechtigkeit tritt zugleich als Gericht dem sündigen Menschen gegenüber. Nach Paulus im NT ist Gottes Gerechtigkeit **„offenbart aus Glauben zu Glauben“** (Röm. 1, 17) **„ohne Zutun des Gesetzes“** (Röm. 2, 12).

Alttestamentlich/prophetisch wird die Gerechtigkeit Gottes als ein zukünftiger Zustand der Welt gesehen. **„Das Werk der Gerechtigkeit wird der Friede sein, der Ertrag der Gerechtigkeit sind Ruhe und Sicherheit für immer“** (Jes. 32, 17).

*„Dann sehen die Völker deine Gerechtigkeit und alle Könige deine strahlende Pracht“ (Jes. 62,2a).*

Aber Paulus fordert auch Gerechtigkeit im praktischen diesseitigen Handeln: „Stellt eure Glieder nicht der Sünde als Waffen der Ungerechtigkeit zur Verfügung, sondern stellt euch ganz Gott zur Verfügung als Menschen, die von den Toten auferweckt leben, und stellt eure Glieder als Waffen der Gerechtigkeit in den Dienst Gottes“ (Röm. 6,13).

**Auch das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg zeigt im übrigen, dass es nach dem christlichen Gerechtigkeitsbegriff vor allem darauf ankommt, ohne Neid jedem Menschen gerecht zu werden.**

Selbst in der Politik herrscht ein gewisses Bewusstsein über die Wichtigkeit und Bedeutung der Gerechtigkeit.

Weil Gerechtigkeit ein Leitbegriff in der Bibel ist, kam es mit Beschluss der VI. Vollversammlung des Weltkirchenrates in Vancouver 1983 zur Einigung auf den Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Der Vorrang des Zieles „Frieden in Gerechtigkeit“ wurde von der ersten europäischen Ökumenischen Versammlung 1989 in Basel von einer repräsentativen gesamtchristlichen Versammlung bestätigt und hat seitdem in Verfassungstexten Eingang gefunden. Ein Jahr später formulierte die Ökumenische Weltversammlung zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in Seoul unter Beteiligung aller christlichen Konfessionen als Grundüberzeugungen unter anderem:

*„Die einzig mögliche Grundlage für einen dauerhaften Frieden ist Gerechtigkeit“  
(Jesaja 32,17).*

Die Quelle der Menschenrechte ist die Gerechtigkeit Gottes, der sein verklavtes und verelendetes Volk aus der Unterdrückung befreit (2. Mose 3,7f). Gottes Gerechtigkeit schützt die ‚Geringsten‘ (Matthäus 25,31-46), die die am verletzlichsten sind (5. Mose 24). Gott ist der Anwalt der Armen (Amos 5).

## **Was ist Recht?**

**Recht (griech. exousia) Erlaubnis, Autorität, Recht, Freiheit, Macht, Vollmacht etwas zu tun, von existieren, es ist möglich, erlaubt.**

**Recht ergibt sich aus der Gesamtheit aller Gesetze, Verordnungen, Sitten und Normen eines Staates, einer Gesellschaft, Gruppierung oder Familie, die zusammen ein System bilden, das in der Regel aus einem moralisch-ethischen, wie auch religiösen Kodex erwachsen ist, in dem sie aber nicht mehr verwurzelt sein müssen.**

**Die Aussage: „Ja, alles was Recht ist“ ist ja geläufig.**

**Recht = somit ein in der Praxis angewandtes Gesetz.**

1. Sam. 24,16 So sei denn der HERR Richter und richte zwischen mir und dir! Er sehe darein und führe meine Rechtssache und verschaffe mir Recht gegen dich!

Recht = ein Teil der Gerechtigkeit, aber nicht die selbige. Das Gesetz der Menschen kann zugleich das Recht für den Einen und das Unrecht für den Anderen bedeuten. Da angewandtes Recht sich aus Gesetzen, Normen etc. ableitet, besteht die Gefahr, dass dadurch der/die Eine de Jure zum Nachteil des Anderen begünstigt wird, obwohl der/die Eine sich ungerecht verhält, indem das geltende Gesetz

zur Erlangung eines persönlichen Vorteils oder Schädigung des Anderen mißbraucht wird. Dabei gibt es viele Fälle, wo der Betreffende trotzdem rechtlich nicht belangt werden kann, da im Gesetz für dieses Verhalten keine Vorschrift, Rüge oder Bestrafung vorgesehen ist.

Daraus ableitend können wir erkennen, daß wir von einem irdischen Gericht keine Gerechtigkeit erwarten dürfen, sondern bestenfalls Recht.

### **Das zukünftige Reich der Gerechtigkeit - Heil durch Ausgießen des Geistes Gottes**

Siehe, ein König wird in Gerechtigkeit regieren; und die Obersten, sie werden nach Recht herrschen. Jes. 32,13

## Erkenntnisse

- Sünde blockiert die Gemeinschaft mit Gott. Lk. 22,52-53
- Wenn man nicht glaubt, dass man in Christus **gerecht** ist (d.h. dass einem also Gerechtigkeit widerfahren ist), kann man die volle\_Wahrheit des Wortes Gottes nicht in Anspruch nehmen. Gal. 2,15+16
- Aufgrund der Gerechtigkeit, die mir zuteil wurde, bin ich der Hammer Gottes gegen meine Feinde. Eph. 1,22
- Dem Gerechten wird der Himmel nachfolgen. Lk. 11,20
- Mein Gewissen darf mich nicht mehr behindern, wenn meine Sünden vor Gott gebracht sind. „Hieran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und wir werden vor ihm unser Herz zur Ruhe bringen, dass, wenn das Herz uns verurteilt, Gott größer ist als unser Herz und alles kennt (Hebr. 4,13). Geliebte, wenn das Herz uns nicht verurteilt (Röm. 14,22), haben wir Freimütigkeit zu Gott, und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun (1. Joh. 3/19-22).
- Das allgemeine Christentum sollte keinen Minderwertigkeitskomplex haben. 1. Petr. 2,9
- Der Gerechte demütigt sich unter das Wort Gottes. Jes. 66,2.
- Wenn ich Friede und Freude habe, kann mich nichts mehr so leicht müde machen (Jes. 40,29-31).
- Ich muss lernen zu denken wie Gott denkt. Matth. 11,28-29.
- Gott möchte, dass wir ein klares Gerechtigkeitsbewusstsein bekommen und behalten. Dies bedeutet die unverrückbare Gewissheit, von jeder Schuldbeladenheit frei zu sein. Joh. 8,31-32.
- Durch aufgebautes Schuldbewusstsein bleibt und wirkt der Mensch unreif und wächst nicht weiter. 1. Kor. 3,12
- Das Licht ist einfach da, es ist einfach nur Licht. **Matth. 5/16 So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den**

### *Himmeln ist, verherrlichen.*

- Erst ab dem Augenblick, wo der Mensch erkennt, dass er gerecht ist, erst von da an wird sich sein Leben total verändern. Gal. 2,20.
- Die Menschen wollen nicht mit Gott leben. Sie haben Angst vor Gott. Sie haben ein schlechtes (negatives) Bewusstsein und trauen sich nicht, vor Gott zu treten. Gott will aber, dass der Mensch zu ihm kommt. Gott will mit dem Menschen Gemeinschaft haben. Aber der Mensch hat Scham und Schuldgefühle. 1. Joh.3,19-22.
- Wenn ein Mensch nicht richtig vorankommt im Glaubensleben, d.h. geistlich nicht wächst, stimmt etwas nicht. Gott will aber, dass wir wachsen. (Eph. 4/13+14)
- Durch Verharren in der Sünde kann der Mensch nicht wachsen. Röm. 6,16, Jak. 1,15.
- Wenn der Mensch in Sünde ist, nimmt er alles vom Standpunkt der Sünde wahr. Er empfindet alles, was von anderen gesagt und getan wird, gegen seine Person gerichtet. Titus 1,15.
- Auswirkungen der Sünde sind, dass der Mensch in Angst und Furcht lebt. 1. Mo. 3,10.
- Der Mensch, wenn er auf die Stimme des Geistes hört, macht automatisch das Richtige. Röm. 8,14.
- Der an Christus glaubende Mensch ist der Tempel des lebendigen Gottes. Der Mensch macht sich selbst zum Affen, wenn er das nicht glaubt. 1. Kor. 3,16
- Gottes Wille ist, dass wir vollkommen sind. Matth. 5,48.
- Der Mensch bringt das nach außen, was er in sich hat, d.h. was er denkt, worüber er nachsinnt, wie sein Herz ist und mit was es gefüllt ist. Mrk. 7,20.
- 2. Kor. 5/21 *Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm. a) Joh. 8,46; b) Röm. 8,3; c) Röm. 3,21, 5,19; 1.Kor. 1,30; Phil 3,9.*
- Entweder bin ich gerecht oder bin nicht gerecht. Das kann man nicht werden, daß ist man oder nicht. Kol. 2,13-15
- Der Geist des Menschen kann nicht sündigen! 1. Petr. 4,6
- Die Gnade der Gerechtigkeit hat dem Vater seinen Sohn gekostet. Joh. 3,16
- **Merke: Das Gewissen des Menschen kann nur durch Sühnung (Wiedergutmachung), durch Erledigung/Beilegung der jeweiligen Angelegenheit beruhigt werden. Durch Vergebung alleine kann das Gewissen des Menschen nicht beruhigt werden. Durch die Geißelung, Kreuzigung und durch den Tod Jesus Christus, ist die Schuld des Menschen horizontal, wie vertikal (zu Gott hin) gesühnt worden. Seit diesem Zeitpunkt ist der Mensch gerecht und sein Gewissen beruhigt.**
- **Hebr. 9/13-14 Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren (Hebr. 10,4; 3.Mo 16,1) und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt**

(4.Mo 19,9), wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als Opfer ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

- **GOTTES GERECHTIGKEIT IST DURCHDRUNGEN VON SEINER TREUE; ZUVERLÄSSIGKEIT; WAHRHEIT; RECHTSCHAFFENHEIT; GNADE UND LIEBE: GOTTES HANDELN IST STÄNDIG UND ZUVERLÄSSIG AUF DAS HEIL SEINES BUNDESGENOSSEN GERICHTET. Röm.8/31-39**

Die Heilige Schrift sagt: Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. Röm. 4,5

Ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung. Ps. 68,6

Mit der Vorstellung eines allmächtigen, allgütigen, gerechten und in das Weltgeschehen eingreifenden Gottes ergibt sich zunächst ein grundlegendes Problem angesichts des in der Welt vorhandenen Bösen (Satan), das den Menschen versklavt hat. Dieses Problem ist jedoch gelöst worden, weil der Mensch durch die Güte Gottes in Jesus Christus davon frei werden kann.

Durch die Sünde wurde Satan zum Fürst dieser Welt. (Erbsünde). [Die Sünde kam in die Welt, als die Frau das gesprochene Wort von Satan aufnahm und es dem Mann weitergab und dieser dem Folge leistete.](#) 1.Tim. 2/12-15

Der Mensch verlor seine Gerechtigkeit (Sündenfall) und somit seine Autorität über diese Welt.

Röm. 9,30 Was wollen wir nun sagen? Dass die Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten[a], Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist[b];

31 Israel aber, das einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebte, ist nicht zum Gesetz gelangt[a].

32 Warum? Weil es nicht aus Glauben, sondern als aus Werken <geschah>. Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes,

33 wie geschrieben steht: "Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden."

Röm. 10,1 Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, daß sie errettet werden.

2 Denn ich gebe ihnen Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit <rechter> Erkenntnis.

3 Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen.

Glaubensgerechtigkeit nur durch Jesus Christus

4 Denn das Endziel des Gesetzes, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

5 Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: "Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben."

6 Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt so: Sprich nicht in deinem Herzen: "Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?" das ist: Christus herabführen;

7 oder: "Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?" das ist: Christus aus den Toten heraufführen.

8 Sondern was sagt sie? "Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen." Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen,

9 dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst.

10 Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

11 Denn die Schrift sagt: "Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden."

12 Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen;

13 "denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden."

Denn das Reich Gottes ist ... Gerechtigkeit und Friede  
Jesus ..., der uns geworden ist Weisheit von Gott u. G.  
ist der Dienst der G. noch viel reicher an Herrlichkeit.  
damit wir Gottes Gerechtigkeit würdigen in ihm.  
durch die Waffen der G. zur Rechten und zur Linken  
welche Verbindung haben G. und Gesetzlosigkeit?

Röm. 14,17  
1. Kor. 1,30  
2. Kor. 3,9  
2. Kor. 5,21  
2. Kor. 6,7  
2. Kor. 6,14

Als der Tod in mein Angesicht

geschrieben war,

erschien mir Jesus in Babylon!